

⌈ Baumwollnot in Europa.

Der drohenden Baumwollnot Europas können sich die beteiligten Kreise kaum noch verschließen. In England machen sich bereits Stimmen geltend, welche bedeutende Mittel von der Regierung fordern, um den Baumwollanbau in den britischen Kolonien mehr als bisher zu fördern. Auch alle anderen europäischen Baumwolle verbrauchenden Staaten werden genötigt sein, dieser brennenden Frage ihr Augenmerk zuzuwenden. Die Gefahr ist durch die gewaltige Steigerung des Baumwollverbrauches der Amerikaner hervorgerufen. Während man im Jahre 1913 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nur rund 15 Millionen Baumwollspindeln zählte, besitzt das Land jetzt deren 33 Millionen, von denen allein 13 Millionen in den Südstaaten laufen, also nur 2 Millionen Spindeln weniger als im Jahre 1893 die Nord- und Südstaaten zusammen besaßen. Die Spindelzahl des Nordens ist im gleichen Zeitraum von 6 Millionen auf 20 Millionen gestiegen. Allein in den Südstaaten sollen gegenwärtig 259.000 Baumwollwebstühle laufen. Vor dem Kriege hat sich der Internationale Baumwollfabrikantenverband, dessen Leitung England in der Hand hatte, mit der Baumwollfrage beschäftigt und Maßnahmen gegen die Baumwollnot getroffen. Ob dieser Verband nach dem Kriege seine Tätigkeit wieder aufnehmen wird, ist fraglich, so daß es vorläufig angezeigt erscheint, wenn die in Betracht kommenden übrigen Staaten die Sache selbst in die Hand nehmen.